

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Rheingau Rheingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit Illustr. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 64. Postfachkonto 18867 Frankfurt



Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 85 Pfennig ohne Trägerlohn

Nummer 56

Donnerstag, den 12. Mai 1932

36. Jahrgang

Große Brüning-Rede im Reichstag!

Der Kanzler zur Innen- und Außenpolitik. Die Unmöglichkeit der Reparationen. Die Krise und die Weltwirtschaft.

Berlin, 12. Mai.

Die Mittwochs-Sitzung des Reichstags nahm bereits um 10 Uhr vormittags ihren Anfang. Vorher hatten schon einige Fraktionen Sitzungen abgehalten, um ihre Stellungnahme zu den eingegangenen Mißtrauensanträgen endgültig festzulegen.

In erster Stelle der Tagesordnung stand die dritte Beratung des Schuldentilgungsgesetzes, zu dem jedoch nur noch der Abg. Reinhardt (NSDAP.) sprach. Der Redner nannte den Gesetzentwurf stümperhaft. Weiter protestierte er gegen die ununterbrochene Prägung von Silbermünzen und behauptete, daß man mitten in einer Silber-Inflation befinde.

Wegen der Ausführungen des Abg. Reinhardt wandte Reichsjustizminister Joel, der ausfuhrte, daß die Reichsregierung nicht verfassungswidrig verfahren sei. Hierauf wurde die allgemeine politische Aussprache fortgesetzt. In dieser wandte sich als erster Redner

Abg. Emminger (BVP.)

gegen die Bemerkung des Abg. Brüning, daß das Brüning-Gesetz Illusionspolitik treibe. Sodann sprach sich der Redner gegen jedes Verlassen der Goldwährung aus und nannte die wesentliche Ursache der deutschen und der Weltwirtschafts-Krise die Tributlast in Verbindung mit dem ganzen Weltwirtschaftsproblem. Angesichts der Lage unserer Wirtschaft sei in Deutschland keine Regierung möglich, die die Verantwortung der Reparationen zugeben wolle. Sodann wandte sich der Redner dem von Abg. Strasser vorgebrachten Arbeitsbeschaffungsprogramm der Nationalsozialisten zu und bemerkte, daß sich dieses eng an die Pläne anlehne, die im Reichskabinett erörtert wurden.

Abg. Rippel (Chr.-Soz.)

machte keine Ausführungen zunächst mit einer Polemik gegen die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen, wobei u. a. bemerkte, daß Hugenberg einer deutschnationalen Reichstagskandidatin gesagt habe, das alle preussische Dreiklassen-System müsse wieder eingeführt werden. Sodann wandte er sich gegen Frankreichs Tribut- und Sklavensystem, die Deutschland zum Weibsknecht gebracht habe und bemerkte, daß der Kanzler dieser Politik ein klares Nein entgegenbringe. Solange die Regierung an ihrem Festhalten, und in der Tributfrage jede Kompromißbereitschaft, unterstelle keine Fraktion die Regierung.

Abg. Dr. Hugo (DVP.)

erklärte zunächst im Interesse der Gesundung der Weltwirtschaft, daß mit den Reparationen Schluss gemacht werde. Eine Fraktion freue sich über die klaren Ausführungen, die der Kanzler am letzten Sonntag vor der Presse gemacht habe und er hoffe, daß es jetzt in den außenpolitischen Verhandlungen in Deutschland keine Gegenläufe mehr zwischen den Parteien gebe. Uebergehend zur Wirtschaftspolitik bemerkte der Redner, daß die Steuerpolitik der letzten Jahre der Wirtschaft das Kapital entzogen habe, das sie zu ihrem Bestand braucht. Wir hätten so sozialisiert, daß wir jetzt viele Millionen Arbeitslose haben.

Abg. Dr. Heuß (StP.)

schloß hierauf in eine längere Auseinandersetzung mit den Nationalsozialisten ein. Er erklärte u. a., man könne dem Kanzler keinen Vorwurf daraus machen, daß er bei der Abrüstungsrede nicht auf billige innenpolitische Erleichterungen gehofft habe. Seine Ausführungen seien von einem abwägenden staatsmännlichen Gefühl getragen gewesen.

Reichskanzler Brüning

Im Wort, der ausfuhrte: Ich will mich bei meinen Ausführungen zur Außenpolitik, da am Donnerstag eine Tagung des Auswärtigen Ausschusses stattfindet, in der die Angelegenheiten einander und in vertraulicher Form behandelt werden können, heute auf zwei Fragen, auf die Abrüstungskonferenz und die Reparationsfrage beschränken. Es wird starke Kritik gelebt an dem Tempo der Brüning-Abrüstungsverhandlungen. Ich habe schon bemerkt, daß es durchaus verständlich ist, daß die Herren der Welt dieses Tempo der Konferenzen auf die Dauer nicht ertragen können. Ich muß aber feststellen, daß zwischen dem Februar und den Verhandlungen vor vierzehn Tagen doch gewisse Fortschritte gemacht worden sind. Der Fortschritt zur wirklichen Abrüstung tritt jetzt im Vergleich zu früheren Jahren vielfach stärker in Erscheinung. (Zuruf der Nationalsozialisten: Das merkt man in der Wandschmuck!) Man ist der Notwendigkeit bewußt, die Konferenz zu einem positiven Ergebnis zu führen. Der Gedankenaustausch, der in den letzten Tagen in Genf stattfand, hat auch gezeigt, daß unsere Haltung in der Abrüstungsfrage immer mehr Verständnis findet, insbesondere habe ich bei den Großmächten eine

beachtliche Annäherung an unsere Auffassung feststellen können. Freilich steht demgegenüber, daß es bei anderen Abordnungen Auffassungen gibt, die noch zu ernsten und sehr schweren Auseinandersetzungen führen werden. Wir können dem mit Ruhe entgegengehen. Wir brauchen die Verantwortung für unsere Haltung vor der Welt nicht zu scheuen.

Abrüstung, Reparationen und Weltkrise können nicht voneinander getrennt werden und sind so wichtig, daß von ihnen aller Voraussicht nach das Schicksal der Welt für lange Zeit bestimmt werden wird. (Beifall)

In dieser Hinsicht ist die Aufgabe der Abrüstungskonferenz eine Weltaufgabe geworden. Für Europa hat aber die Aufgabe dieser Konferenz noch ihre ganz besondere Bedeutung.

Es ist falsch, wenn man die Dinge so darstellt, als ob in Europa erst jetzt mit der Durchführung der Abrüstung begonnen werde. Begonnen hat man schon vor 12 Jahren, als man Deutschland und seine ehemaligen Verbündeten zwecks Einleitung der allgemeinen Abrüstung zur Entlassung zwang. Nur ist man bei diesem Anfang stehen geblieben, ohne aus ihm die unbedingt notwendigen selbstverständlichen Folgerungen zu ziehen. (Sehr wahr!)

Das Mißverhältnis der Rüstungen hat zu einer steigenden Spannung der politischen Atmosphäre der ganzen Welt geführt. (Sehr richtig!) In seiner Gesamtheit ist Europa heute trotz der Entwaffnung Deutschlands und seiner ehemaligen Verbündeten der höchstgerüstete Kontinent, der gegenüber der Vorkriegszeit eine Rüstungsausgaben fortlaufend gesteigert hat.

Aus dieser Lage ergeben sich die deutschen Abrüstungsforderungen von selbst. Was wir wollen ist die allgemeine Abrüstung und Wiederherstellung der deutschen Gleichberechtigung. Beide Ziele sind so eng verbunden, daß sie ein einziges Ziel darstellen: Deutsche Gleichberechtigung durch allgem. Abrüstung.

Der Augenblick fordert weitgehende Entschlüsse in den internationalen Verhandlungen. Die Erwartungen, die die Völker an die Einberufung der Konferenz gestellt haben, dürfen nicht enttäuscht werden. Die Völker untereinander haben Vertrauen.

Mögen die Regierungen in ihrer amtlichen Politik nun auch die Wege finden und die Brücken betreten, die von Volk zu Volk bereits heute geschlagen sind. Darüber muß man sich klar werden, daß ein Scheitern der Konferenz von den weittragendsten politischen Folgen auch auf anderen politischen Gebieten sein würde und sich unmittelbar auch auf die Wirtschaftslage in verhängnisvoller Weise auswirken würde. Ein britischer Staatsmann, einer der Väter des Versailler Vertrages, hat gesagt, daß es vor zehn Jahren noch zu früh für den gesunden Menschenverstand war, sich durchzusetzen, daß er sich aber frage, ob es jetzt dazu nicht schon zu spät ist. Wie lange wollen nun die Regierungen ihre Entschlüsse noch hinausschieben, wenn die Warnungen, daß es zu spät werden könnte, nicht zur Wirklichkeit werden sollen!

Das Reparationsproblem.

Die Blicke der Welt sind jetzt auf Lausanne gerichtet. Die Auffassung der Reichsregierung ist in der Welt bekannt; seit Februar hat sich an ihr nichts geändert. Diese Auffassung hat auch in breitem Maße an Boden gewonnen auch in den Gläubigerländern.

Eine völlige Streichung der politischen Schulden ist die wichtigste Voraussetzung für die Rettung aus der jetzigen Not und für einen neuen Aufstieg. Die Trennung zwischen Schuldner- und Gläubigerländern muß aus der internationalen Politik verschwinden; erst dann ist der Weg für die Zusammenarbeit zwischen den Völkern frei und wenn alle politischen Schulden gestrichen sind, wird jedes Land wieder sein als vorher. (Zustimmung.)

Freilich ist das noch nicht der Standpunkt aller beteiligten Regierungen. Sie geben z. T. zwar zu, daß Reparationen nicht bezahlt werden können, hoffen aber doch, daß Deutschland nach einigen Jahren die Zahlung wieder aufnehmen oder mindestens noch eine Restzahlung, eine Abschlagszahlung leistet.

Wer das erwartet, bedenkt nicht, daß Voraussetzungen, von denen künftige Zahlungen abhängig würden, in Wahrheit garnicht vorstellbar sind.

Noch vor wenigen Tagen hat ein amerikanischer Politiker es klar ausgesprochen: Es ist unmöglich, die Schuld in Gold zu bezahlen, solange 70 v. H. des Weltgoldvorrats in Besitz Frankreichs und der Vereinigten Staaten sind. Ebenso deutlich spricht die Umwälzung in den Handelsbilanzen. Welche Länder werden in Zukunft bereit sein, die deutschen Ausfuhrartikel in dem notwendigen Ausmaß

anzunehmen, ohne uns Zinsen zu gewahren? Überall sehe ich nur das Gegenteil einer solchen Bereitwilligkeit.

Die Wirtschaftskrise.

Eine wesentliche Folge der bisherigen Entwicklung ist die Erschütterung des Kredits. Diese Abspernung richtet sich in erster Linie immer wieder gegen Deutschland. Ich stehe nicht an, einzugestehen, daß Deutschland selbst eine Regelung des Devisenverkehrs eingeführt hat. Das ist aber nicht zur Regelung der Handelsbeziehungen geschahen, sondern auf Drängen unserer Gläubiger. Wenn diese Devisenverteilung auf dem einen oder anderen Warenmarkt eine Einschränkung der Einfuhr zur Folge gehabt hat, so war das doch eine dringende Notwendigkeit. Wir haben versucht, diese Maßregel so schonend wie möglich zu gestalten, ohne irgend ein Land dadurch zu benachteiligen oder zu bevorzugen.

Auf der anderen Seite ist die deutsche Reichsregierung aber ebenso entschlossen, die deutsche Währung unter allen Umständen zu halten. Im wohlverstandenen eigenen Interesse sollten die fremden Länder sich mit uns solidarisch fühlen, wenn wir alles versuchen, um die deutsche Währung aufrecht zu erhalten. Nur gemeinsame Anstrengungen der durch Wirtschaftsinteressen verbundenen Staaten können die Voraussetzung für die Wiederherstellung normaler Zustände schaffen.

Deutschland ist bereit, sobald die von mir erwähnten Voraussetzungen vorliegen, den Abbau aller Handelsverhältnisse einzuleiten und sich darüber hinaus Vereinbarungen über einen schrittweisen Abbau der Zollmauern anzuschließen. Es gibt eine Hoffnung für alle Länder: daß die Krise in den nächsten Wochen und Monaten auf der ganzen Welt so ungeheuer rapide Fort-

schritte machen wird, daß ein Warten auch nur um Wochen und Monate die Welt in eine Lage bringt, aus der dann vielleicht kein Ausweg mehr zu finden ist. (Zuruf bei den Kommunisten.) Keine Wirtschaftsform wird von diesen Konsequenzen verschont sein. Es kommt darauf an, ohne Heberbeziehung in den nächsten Wochen jedem Bürger in jedem Staat die Gefahr einzuhämmern, vor der die Welt steht. (Beifall bei den Regierungsparteien.) Mit einer Patentmedizin ist weder in Deutschland noch anderswo etwas zu bessern.

Wenn das deutsche Volk die Nerven behält, wenn das Letzte daran gefehlt wird, durch Zusammenfassung der dem Volke zur Verfügung stehenden Kräfte, dann ist das deutsche Volk ganz bestimmt nicht dasjenige, das unter den ersten oder nächsten sein würde, das infolge der allgemeinen Krise zusammenbrechen würde.

Gegen Inflationspolitik.

Ich bin mit meinen Mitarbeitern gänzlich zugänglich gegenüber jeder Art von Kritik, auch wenn sie noch so scharf ist, nur eins kann ich nicht zulassen, eine Kritik, die keine Rücksicht nimmt auf die Erhaltung der Widerstandskraft des deutschen Volkes und auf die außenpolitische Situation. (Abg. Dr. Goebbels (NS): Sie zerstören die Widerstandskraft durch die Auflösung der SA!) Sagen Sie mir, was ich in den letzten zwei Jahren getan habe, um die Widerstandskraft des deutschen Volkes zu schwächen. (Zuruf und Zurufe bei den Kommunisten: Sie haben uns ausgehungert!) Ich habe in den zwei vergangenen Jahren auch nicht so gehandelt, wie der Abg. Brüning sich gestern geäußert hat, daß ich mit Versprechungen begonnen hätte, daß ich im Lande von Anfang an erklärt, ich kann nichts versprechen.

Auch als Außenminister bin ich verpflichtet, Ihnen (zu den Nationalsozialisten) eine Warnung und eine Bitte auszusprechen: Seien Sie in Ihren Unterhaltungen mit ausländischen Politikern etwas vorsichtiger! (Zuruf bei den Nationalsozialisten: Sagen Sie das Herrn Breitscheid und Hilferding.) Es ist nicht wünschenswert, daß das Ausland etwa auf Grund aller möglichen Privatschwärzerei hoffen könnte, daß eine nach mir kommende Regierung kompromißfreudiger sein würde. (Hört, hört. — Abg. Berndt (Dn.): Solche Methoden kennt man!) Ich habe nur vor der Welt feststellen wollen, daß diese oder eine andere Regierung von dem, was ich im Januar gesagt habe, aus sachlichen Gründen überhaupt nicht zurückweichen kann.

Die Arbeitsbeschaffung.

Zur Arbeitsbeschaffung erklärte der Kanzler: In dem Punkt der Finanzierung scheiden sich die Geister.

Ich lehne es unter allen Umständen aufs entschiedenste ab, aus innen- oder außenpolitischen Gründen etwas zu tun, was vorübergehend eine kleine Erleichterung bringen und vorübergehend populär machen könnte, was aber die Währung in schwerer Gefahr bringen müßte.

empfehlen „Haarglanz“ da er nach der
das Haar neutralisiert und es straff und ge-
hält. „Haarglanz“ liegt jeder Packung Schwarz-
Schampoo bei. Weiße Packung 20 Pfg., grüne Extra-
Packung sowie „Extra-Blond“ mit Schaumbrille 27 Pfg.

Aus der Umgegend

Mord im Odenwald.

Chefrau erhängt ihren Mann.

Darmstadt, 12. Mai.

In einem einsamen Gehöft bei Niederleibersbach hat die
der 30. er Jahre stehende Frau Jöst ihren um zehn
Jahre älteren Mann aufgehängt. Nach einem ehelichen
Streit hatte sie ihn auf den Speicher gelockt, ihm eine
Schlinge um den Hals geworfen und ihn über den Dachbal-
konenrand gezogen.

Zu der Tat werden noch folgende Einzelheiten berichtet:
Der Mann war im Steinbruch beschäftigt. Vor etwa zwei Jahren
war er, bekam Startrampf, war zweimal in der
Klinik in Heidelberg und ist auch leidend noch stets krank
geblieben. Seine Frau hatte bereits vor dem Amtsgericht in
Darmstadt eine Scheidungsklage eingereicht, die aber abgewiesen
wurde. Sie unterhielt mit einem jungen Mann ein Liebes-
verhältnis und beabsichtigte, denselben zu heiraten, doch der
Mann, von dem sie nicht geschieden wurde, stand ihr im
Wege. So kam sie auf den Gedanken diesen zu beseitigen.
Sie lockte ihn daher auf den Speicher des Hauses, wo sie
ihn an der Kette für die Bodenklappe eine Waagschale
hängte und an einem Ende eine Schlinge gemacht hatte.
Als der Mann, als er auf den Boden kam, über den
Rand sprang und ihn durch Anziehen der Leine regelrecht er-
hängte.

Frankfurt a. M. Im Schüler-Prozess ist den Ange-
klagten gegen Mitternacht folgendes Urteil bekanntgegeben
worden: Wegen schweren Einbruchs und Bandendiebstahls
wurde der Schüler auf vier Jahre drei Wochen, bei Schröder
sechs Jahre, bei Berke auf fünf Jahre sechs Monate,
bei Kuntz auf ein Jahr drei Monate, bei Kuntz auf drei
Jahre sechs Monate Zuchthaus erkannt worden. Die Ange-
klagten Deppert und Bloß haben wegen gewerbsmäßiger
Diebstahlerei je ein Jahr Zuchthaus mit Aussicht auf einen spä-
teren Gnadenentlass erhalten. Bei den Angeklagten Wetter-
mann, Gläse, Bogt, Ohlenschläger, Zeimet und Frau Aulth
wurde das Gericht — trotz der teilweise sehr hohen Vorstrafen
der Angeklagten — noch einmal mit verhältnismäßig
geringen Gefängnisstrafen zwischen einem und zwei Jahren
erkannt, bei Bogt kam es unter Einbeziehung der in letzter
Instanz erkannten Strafen im Falschmünzerprozess und der
bei Eggert auf sechs Jahre sechs Monate Gefängnis. Im
Falle von Eggert wurde auf geringfügigere Gefängnisstrafen, in
den übrigen Fällen auf Freisprechung erkannt.

Frankfurt a. M. (Konkurs beim Bankverein
Frankfurt a. M.) Die Verwaltung des Bankvereins Frank-
furt a. M. hat das Konkursverfahren beantragt. Zu diesem
Zweck hat sich die Verwaltung veranlaßt gesehen, nachdem
der Bankverein die Reichsbank als absehbare Zahlungsunfähigkeit
erklärt. Abends gegen 10 Uhr kam es hier auf der
Börse zu einem Wortwechsel zwischen dem 34 Jahre alten
Johann Josef Neuberger aus Gießen und dem 28
Jahre alten Bertram Friedrich Koll aus Elberfeld, die sich
auf der Wandelstange befanden. Im Verlaufe des
Wortwechsels wurde Koll zu Boden geworfen und geschlagen.
Koll sprang er wieder auf und stach mit einem fest-
gestellten Messer auf seinen Gegner Neuberger ein. Der
Messer steckte sich ins Herz so schwer verletzt wurde, daß er
kurz darauf eintrat. Koll wurde sofort verhaftet und
in die Polizeikaserne gebracht. Die Ursache der Bluttat ist in einem
nach einem Wirtshausbesuch zu erblicken, wo-
bei eine Fehde der beiden Leute mit einem Schaulustler
gewisse Zumutungen, die Neuberger an die Frau des
Schaulustlers gestellt haben soll, eine Rolle spielen, und
daß die beiden unterwegs wieder einander in die
Knie gerieten waren.

Darmstadt. (Erfolgreiche Berufung.) Vom
Landesgericht in Darmstadt wurde der Jagdaufsicht M. in Groß-
schänke wegen gefährlicher Körperverletzung zu 6 Mona-
ten Zuchthaus verurteilt worden, wogegen er Berufung vor-
getragen hatte und erzielte ein freisprechendes Urteil. Der
Verfahren zu Grunde liegende Vorfall ereignete sich
am 2. Februar 1931 bei Klein-Rohrheim. Der Angeklagte
war ein Mechaniker aus Klein-Rohrheim zur Rede, den
man Verdacht hatte wegen Wilderei. Er will von diesem
Verdacht und so schwer bedroht worden sein, daß er in der
Waldesheim sein Jagdmesser gezogen und davon Gebrauch ge-
macht habe. Der Mechaniker erlitt einen lebensgefährlichen
Verwundung in den linken Arm. Er schilderte den Vorfall so, als
wäre der Überfallene gewesen, auch brachte er einige Zeu-
gen, die gleich ihm mit dem Angeklagten Zusammenstöße
hätten, und ihn als brutalen und ungerechten Menschen
schilderte. Der Angeklagte hingegen sagte aus, es herrsche
in seinem Dienstbezirk offene Feindschaft gegen ihn, und er
würde öfter schon bedroht worden. Auf die Berufung des
Angeklagten hin wurde die Strafe auf vier Monate Gefän-
gnis herabgesetzt.

Darmstadt. (Senkung weiterer staatlicher
Einkommen.) Um dem Verfall der Abmarkung der Eigen-
schaften und damit dem der Kataster entgegenzuwirken
und auf Grund der Senkung der Kosten der Vermes-
sungen die Gebühren für die Wiederherstellung der
Vermessungsgrenzenpunkte durch Bekanntmachung vom 4. Mai
herabgesetzt worden. Die Senkung ist dem landwirt-
schaftlichen entsprechend gestaffelt und beträgt im landwirt-
schaftlichen genutzten Gelände im Durchschnitt 40 Prozent und
darüber hinaus.

Mainz. (Leichenfunde bei Mainz.) Bei Mainz-
Bischofsheim wurde eine männliche Leiche, die schon etwa drei
Wochen im Wasser gelegen hat, gefunden. Es han-
delt sich um einen etwa 60-jährigen Mann. — Außerdem
wurde in der Gemarkung Bubenheim die Leiche eines neu-
geborenen Knaben aus dem Rhein gefunden.
Mainz. (Mit der Hand in die Walzmaschine
gekommen.) Mit der Hand in die Walzmaschine
gekommen. Der Stanzwerker bei Reustadt i. O. der Arbeiter Philipp
da die Walzmaschine verunreinigt werden, immerhin erlitt der
Arbeiter schwere Verletzungen; es wurden ihm alle Fin-
ger der Hand abgerissen.

Eingefandt.

(Ohne jegliche Stellungnahme der Schriftleitung.)

Auf das „Eingefandt“ in der vorigen Woche wird uns sei-
tens der Konkursverwaltung geschrieben:

Die Ansicht, es liege die Möglichkeit vor, daß das Kon-
kursverfahren aufgehoben werden könne, trifft leider nicht zu.
Auch ein Vergleich ist nicht mehr möglich, denn bei einer
Genossenschaftsbank ist ein Vergleich nicht mehr möglich, wenn
der Konkurs eröffnet worden ist. Es müssen die Forderungen
reißlos beigetrieben werden. Auch die Hoffnung, die in dem
Eingefandt ausgesprochen wird, es sei möglich gewesen, vom
Reich, ähnlich wie im Falle der Höchster Bank, Mittel zu
erlangen, läßt sich nicht verwirklichen.

Der Gläubigerausfluß und der Konkursverwalter haben
natürlich schon vor Monaten hier Schritte unternommen.
Es war aber ausgeschlossen, daß aufgelösten Genossenschaften
Mittel bewilligt wurden.

Der ausgeworfene Fonds diente zur Stärkung der noch
bestehenden Genossenschaften. Selbst solche Genossenschaften
über deren Vermögen das Konkursverfahren noch nicht er-
öffnet war und bei denen das Vergleichsverfahren schwebte,
haben nichts erhalten, wenn die Aufsichtsbehörde der Ansicht
war, die Genossenschaft Fehrenheim auch nichts erhalten. Hier mußte
jezt das Konkursverfahren eröffnet werden.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Die Auszahlung der Zuschuss- und Sozialrenten für den
Monat Mai erfolgt am Freitag, den 13. Mai 1932 nach-
mittags von 2 bis 3 Uhr.

Die Gemeindefasse: Claas

Als gefunden wurde abgegeben „Eine Geldbörse“ mit
Inhalt. Eigentumsanprüche sind im Rathaus Zimmer 3



Wichtige Nachricht für den Pfingstaussflug

Gleiches Recht für alle! Die Zeiten sind längst
vorüber, wo es nur einigen Wenigen möglich war,
sich für jede Gelegenheit modern, praktisch u. rich-
tig zu kleiden. Betrachten Sie diese Etagen-
Angebote und diese Etagen-Preise der

SPORT-WOCHE

dann sehen Sie, daß es heute für Jedermann
eine Leichtigkeit ist, sich auch für den Pfingst-
Ausflug gut, modern und richtig zu kleiden!

2teilige Sport-Anzüge

mit Knickerbocker oder langer
Hose, d. h. auf Wunsch An-
fertigung einer langen Hose, da
diese — zum großen Teil rein-
wollenen Anzüge — hauptsäch-
lich mit Knickerbocker ver-
rätig sind, aus modernen Stof-
fen, je nach Art: 48.-, 58.-, 28.-, 24.-

18.-

Herrn-Pullover
ärmellos, die große
und beliebte Mode,
prachtvolle Dessins
1.95 3.75 5.95

Knicker-Bockers
strapazierfähigen
Stoffen, die belie-
bten modernsten
4.50 5.95 7.35

4 teilige Sport - Anzüge

mit Knickerbocker und langer
Hose, aus frischen, flott ge-
must. Tweed-Qualität, od. aber
aus stabilen Cordstoffen, mit
Breeches-Hose, in der haltbaren
u. zweckmäßigen Verarbeitung
je nach Art: 68.-, 58.-, 48.-, 38.-

28.-

Sport-Strümpfe
haltbare Qualitäten
in großer Auswahl,
in modern. Mustern
0.95 1.95 2.95

Leder-Jacken
und Leder-Westen
tadellose Qualität,
auf Velvetongearb.
28.- 38.- 48.-

MEINE BESONDERE LEISTUNG:

GARANTIE-ANZÜGE

d. h. die Etage gibt auf die Tragfähigkeit dieser An-
züge 1 Jahr Garantie. Mängel, die während d. Garan-
tiejahres auftreten, werden, kostenlos, behoben, falls nötig,
wird Ersatz gestellt. Die Anzüge sind aus hervor-
ragend reinwoll. Stoffen hergestellt und kosten in
Sackform (steil) oder in Sportform (2teil.) nur

48.-

LÖWENSTEIN

Mainz, Bahnhofstr. 13, I. Größte Auswahl in Herrenkleidung am Platze

Verbilligte Kur mit Leciferrin granuliert

Im Frühjahr bedarf der Körper
einer Auffrischung; LECIFERRIN
granuliert, verbessert das Blut,
schafft gesundes, frisches Aus-
sehen und Widerstandskraft;
fangen Sie sofort an, Sie werden
zufrieden sein.

Blechdose 1²⁵ Doppeldose 2²⁰

IN APOTHEKEN U. DROGERIEN

Depot: H. Schmitt, Wickererstrasse



geltend zu machen.

In den letzten Tagen wurde beobachtet, daß Kinder
scharf ins Feld zogen, um Maisfasern zu sammeln.
Sie richten hierbei großen Schaden an den Obstbäumen und
der Saat an. Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht,
daß sie für allen Schaden, den die Kinder verursachen, haftbar
sind. Das Feldschutzpersonal ist strengstens angewiesen, diesem
Unfug Einhalt zu gebieten.

Flörsheim am Main, den 6. Mai 1932.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde Land.

Magenleidende

essen nur
**Kuhls' Grahambrot
und Kommissbrot**
erhältlich: Café Kunz
Flörsheim, Wickererstr.

Tomatenpflanzen

mit Topfballen, Selleriepflan-
zen, beste Qualität, keine ge-
ringwertige Hausware emp-
fiehlt: Friedrich Evers,
Gärtnerei am Friedhof

Kath. Kirchenchor

Freitag Abend 8.30 Uhr
Gesangsstunde
mit Orchester im Schü-
lenhof. Wir bitten die Mit-
glieder um vollzähliges
Erscheinen.
Der Vorstand.

Abheben Sie nicht?
Suchen Sie nicht?
daß Sie heutzutage technisch
im Hilde sein müssen?
Dies zu erreichen, brauchen Sie
die altbekannte, im 22. Jahrgang
stehende illust. Monatschrift
Technik für alle
Die Zeitschrift, die niemals
langweilig ist!
12 reichhaltige Hefen und 4
kostenlos Buchlagen im Jahr
Bestellpreis RM 1.25 im Viertel.
Belebung, Anregung
Unterhaltung!
Viel Sie kostenlos Probeheft von
Dieck & Co. Verlag
Stuttgart

2 Zimmer u. Küche

im 1. Stock mit Abfluß sofort
zu vermieten. Preis 35 Rm.
Gg. Schleidt 2. Riedstr. 45

Schöne, rottannene
Bohnenstangen
sind eingetroffen
Geb. Hartmann
Holz — Rohlen, Flörsheim

Zu den Feiertagen!

1a Rind-, Schweine- und Kalbfleisch
In der Spargelzeit:
täglich frisch gekochten Schinken.
Fleischwurst täglich frisch pro Pfd. 70
Alle anderen Fleisch- u. Wurstwaren in bekann-
ter Güte zu den billigsten Preisen.

Metzgerei Josef Dorn

Käthi Ditterich
KAUFHAUS AM GRABEN
Flörsheim a. M., Grabenstr. 20

Grosser Pfingst-Verkauf

in Strümpfen, Handschuhen,
Schlupfhosen, Damenkragen, Bast-
Mützen, Hüfthalter, Büstenhalter.

Tischdecken von 1.25 Mk. an
Vorhangstoffe von 40 Pfg. an

Herren-Hemden, -Hosen, -Unterzeuge,
-Kragen, -Selbstbinder, -Hosenträ-
ger, -Mützen.

für Pfingsten
**alles bei
Latscha**

Schinken gekochter, 1/4 Pfund 30

Plockwurst Pfd. 95, 1/4 Pfd. 24

Cervelatwurst Pfd. 1.10 Mk. 1/4 Pfd. 28

Edamer Käse (40%) Pfund 58, 1/4 Pfund 15

Schweizerkäse Pfd. 1.10 Mk. 1/4 Pfd. 28

Tafelbutter frische, 1/2 Pfd. 80, 73

Bananen Pfund 48

Orangen halblut, Pfd. 30

Zitronen saftige, 3 Stück 10

Salatöl 1/2 Literl. ohne Glas

mit prakt. Schraubkapsel 55, 45, 35

Konfektmehl „Patu“ Pfd. 30

Auszugsmehl Pfd. 28, 24

Weizenmehl hell, Pfd. 22

Tafelmargarine Pfd. 40, 36

Margarine Latscha's Beste Pfd. 60

Schmalz deutsches, Pfd. 58

Schmalz amerikanisches, Pfd. 41

Pflanzenfett in Tafeln, Pfd. 34

Kokosfett in Tafeln, Pfd. 40, 38

Sultaninen 1/4 Pfd. 25, 18, 12

Apfelwein vom Faß, Liter 28

Weißwein vom Faß, Liter 48

Latscha

Latscha liefert Lebensmittel

Nicht nur einige Tage,
sondern immer gut u. billig

Fst. gebr. Kaffee
etwas ganz Besonderes 50
1/4 Pfund

Burkh. Fleisch Ant. Fleisch
Hauptstr. 31 Eisenbahnstr. 41
Telefon 94 Telefon 61

Willst Du guten Pfingst-Braten kaufen,
mußt Du zur Metzgerei Habenthal laufen!

Dort gibt's prima Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch.
Alle Wurstsorten wie: Hausmacher Leberwurst, Blutwurst,
Preßkopf, Jungs-, Schinken- u. Gelbwurst, Cervelatwurst,
Metzwurst, -Dörrfleisch, roh u. gef. Schinken, -Fleisch-
wurst Pfd. 75 Pfg. - Ab Freitag frische Leber- u. Blut-
wurst Pfd. 55 Pfg. - Beachten Sie bitte die Auslage in
meinem Schaufenster. - H. Habenthal

Matratzen

in meinen Werkstätten im
Hause angefertigt, verbürgen
Verwendung besten Materials
sowohl in Füllung wie auch
in Drell

Betten-Kern
Mainz. Markt 5 und 9

Wochenplan

des Staatstheaters zu Wiesbaden vom 12. Mai - 19. Mai 1932

Großes Haus		
Donnerstag	Garmen	Anfang 19.30 Uhr
Freitag	Die Bürgschaft	Anfang 19.30 Uhr
Samstag	Die Jägersliebe	Anfang 19.30 Uhr
Sonntag	Tristan und Isolde	Anfang 17.30 Uhr
Montag	Im weißen Rößl	Anfang 19.30 Uhr
Kleines Haus		
Donnerstag	Morgen gehts uns gut	Anfang 20.00 Uhr
Freitag	Vor Sonnenuntergang	Anfang 20.00 Uhr
Samstag	Himmelstürmer	Anfang 20.00 Uhr
Sonntag	Vor Sonnenuntergang	Anfang 20.00 Uhr
Montag	Der Raub der Sabinerinnen	Anfang 20.00 Uhr

Stadttheater Mainz		
Donnerstag	Ständchen bei Nacht	Anfang 20.00 Uhr
Freitag	Der Richter von Zalamea	Anfang 19.30 Uhr
Samstag	Gejochten	Anfang 20.00 Uhr
Sonntag	Ständchen bei Nacht	Anfang 20.00 Uhr
Montag	Ständchen bei Nacht	Anfang 20.00 Uhr

Rundfunk-Programme.

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).

Jeden Werktag wiederkehrende Programmnummern: 6
Wettermeldung, anschließend Morgenprogramm 1; 6.30 Mor-
genprogramm 2; 7 Wetterbericht, anschließend Frühkonzert;
1.55 Wetterstandsmeldungen; 11.50 Nachrichten; 12 Konzert;
12.55 Nachrichten; 12.55 Rauener Zeitzeichen; 13 Mittags-
konzert; 14 Nachrichten; 14.10 Schallplatten; 15 Sie-
ghener Wetterbericht; 15.10 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen;
16.55 und 18.15 Wirtschaftsmeldungen; 17 Konzert; 19.15
Nachrichten; 22.20 Zeitangabe, Wetter, Sportbericht.

Donnerstag, 12. Mai: 15.30 Jugendstunde; 18.25 Neue
Forschungen über menschliche Erblehre und Eugenik; 18.50
Staatsverfassung der Völker: Österreich; 19.30 „Die Pilger
von Mekka“, Oper; 20.50 Gedichte in bairischen Mundarten;
21 Orchesterkonzert; 22.45 Nachtmusik.

Freitag, 13. Mai: 11 Aus Frankfurt a. M.: „Goethe-
Feier“; 13 Nachrichten; 13.10 Konzert; 15.20 „Erziehung
und Bildung“, Vortrag; 18.25 Vortragsvortrag; 18.50 „Von
den Pflichten des Lesers“, Vortrag; 19.30 „Die Melodie
Gents singen!“, 20 Im Fluge um die Welt; 21 „Immer
wieder mal Liebe“, Operette; 22.45 Nachtmusik.

Samstag, 14. Mai: 14.40 Schallplatten; 15.20 Sieghener
Wetterbericht; 15.25 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen; 15.30
Jugendstunde; 16.30 Lieder und Arien; 18.25 Stunde der
Arbeit; 18.50 Wetzlar Kunsttrick; Gespräch; 19.30 Werke
von Felix Petrucci; 20 Bunter Abend; 22.30 Nachrichten;
22.45 Nachtmusik.

Schreibmaschinen-Arbeiten

werden exakt und sauber ausgeführt:
Flörsheim am Main, Karthäuserstraße 6

Achtung!

Sie Sübnerzüchter!

Verbilligter Futterweizen

100 Kilo 12.50 (ohne Rabatt)

100 Pfund 6.50

Die Preise sind gültig für diejenigen Be-
stellungen, für welche die Bezugscheine,
(die auf dem Rathaus erhältlich sind)
bis spätestens Samstag Abend, den 14.
Mai in unseren Händen sind.

Grüßling

Flörsheim a. M. Grabenstrasse 18

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst

Freitag 6.30 Uhr Amt für Elisabeth Martini geb. ...
7 Uhr Stiftungsamt für die Verst. der ...
Samstag 6.30 Uhr hl. Messe für Josef Christoph ...
(Schwesternhaus) 7 Uhr Heilig Geist Amt und ...
festtag.

Israel. Gottesdienst f. Flörsheim, Eddersheim u. ...
Samstag, den 14. Mai 1932. Sabbat: Emor

7.30 Uhr Vorabendgottesdienst
9.00 Uhr Morgengottesdienst
3.00 Uhr Abendgottesdienst
9.00 Uhr Sabbatausgang

Der richtige Strumpf

für Pfingsten! Waschseide, hoch-
moderne Farben. Ganz hervorragende.
feinmaschige Qualität nur 1.75 RM.

D. Mannheimer
Höchst a. M. Flörsheim



**Mehr
Freude**
durch die
Gartenlaube

Ratschläge für Haushalt und
Erziehung, Romane, Novellen,
viele Aufsätze und Bilder.
Heftpreis 30 Pfennig
Bestellungen: Buchhandl. Dr. und
Bergr. Schell, Berlin SW 68



Das „Neue Limburger Gesangbuch“

im Preis von 2.50 an und bessere Ausführungen
ist erhältlich bei

Heinrich Dreißbach, Flörsheim
Karthäuserstraße 6